



KARL W. HIERSEMANN



BUCHHÄNDLER UND ANTIQUAR, LEIPZIG.

*Wichtig für Bibliotheken, Museen, Kunsthistoriker, Sammler von Manuskripten mit
Miniaturen, Palaeographen, Kirchenhistoriker etc.*

In den nächsten Tagen wird erscheinen:

DIE REGENSBURGER BUCHMALEREI DES X. UND XI. JAHRHUNDERTS.

STUDIEN ZUR
GESCHICHTE DER DEUTSCHEN MALEREI DES FRÜHEN MITTELALTERS

VON

GEORG SWARZENSKI

DR. JUR. ET PHIL.

Mit 101 Lichtdrucken auf 35 Tafeln.

— Ein stattlicher Band gr. 4°. 228 Seiten. Mit 35 Lichtdrucktafeln. —

Eleganter Ganzleinwandband in Schutzkarton.

Preis 75 Mark mit 25% Rabatt.

INHALT:

- | | |
|--|---|
| I. Regensburg und die Schreibstube von St. Emmeram in Karolingischer Zeit. | V. Zwei Bildercyklen aus dem Leben Christi. |
| II. Die religiöse Bewegung des X. Jahrh. in Süddeutschland und der Beginn der Künstler-Thätigkeit in Regensburg. | VI. Der Umschwung im Geistesleben des XI. Jahrh. u. die letzte Thätigkeit der Schule. |
| III. Die Zeiten Wolfgangs und Romwalds. | Anhang: 1. Liturgisches. 2. Der Regensburger Kirchenkalender des X. u. XI. Jahrh. 3. Der Comes der Regensburger Kirche. |
| IV. Die Blütezeit der Regensburger Schule unter Heinrich II. | Register. |

Eine umfassende Untersuchung über die Entwicklungsgeschichte der künstlerischen Thätigkeit einer Malschule in frühromanischer Zeit unter Berücksichtigung der politischen, Kirchen- und Kulturgeschichte der Zeit existierte bisher noch nicht. Selbst Einzeluntersuchungen existierten bisher nur für andere deutsche Malschulen der Zeit, denen hiermit die bayrische Malerei als ein für die mittelalterliche Kunstentwicklung in Deutschland wichtigstes und eigenartiges Glied gegenübergestellt wird. **Das Material ist grösstenteils unbekannt und fast ausnahmslos unpubliziert.**

Neben der stilkritischen Untersuchung läuft die ikonographische, zu der besonders die komplizierten symbolischen Darstellungen des Uta Codex, die durch künstlerische und litterarische Quellen erschöpfend erklärt werden, Veranlassung gaben, und die durch die zahlreichen Abbildungen erläutert werden, zu denen der Autor die Aufnahmen selbst direkt vom Original gemacht hat.

Das Werk wird von bleibendem Werte für die Geschichte der Kunst, der Liturgie und für Paläographie sein.

Weitere Untersuchungen stellt der Verfasser in Aussicht und bezeichnet den Band daher zugleich als **Ersten Teil** der „**DENKMÄLER DER SÜDDEUTSCHEN MALEREI DES FRÜHEN MITTELALTERS.**“

Die Ausstattung des Werkes ist in jeder Beziehung vornehm und des behandelten Gegenstandes würdig.

Die Auflage ist nur gering, doch liefere ich gern Handlungen, die Absatz für wertvolle Kunstpublikationen haben, ein Exemplar in Kommission; zur weiteren Unterstützung für den Vertrieb lasse ich einen illustrierten Prospekt herstellen, den ich gratis zur Verfügung stelle. Um thätige Verwendung bittend

Leipzig, Mitte März 1901.

hochachtungsvoll

Karl W. Hiersemann.